

UNICEF-Label „Kinderfreundliche Gemeinde“ Beringen

Aktionsplan 2019 - 2022

Vom Kernteam verabschiedet am 17. September 2018

Vom Gemeinderat genehmigt am 24. September 2018



Gemeinde Beringen
Schul- und Finanzreferat
Roger Paillard
Zelgstrasse 8
8222 Beringen
Fon +41 52 687 24 24
roger.paillard@beringen.ch

Inhaltsverzeichnis

Ausgangslage und Vorgehen	3
Workshops und Events im Jahre 2018	4
Infostand „Kinderfreundliche Gemeinde“ anlässlich Leistungsschau.....	4
Workshop mit Kindern und Jugendlichen im Schulalter.....	5
Workshop mit den Akteuren der Frühen Förderung	7
Offener Workshop mit Jugendlichen	9
Leitgedanken.....	10
Bereits eingeleitete Massnahmen.....	11
Geplante Massnahmen	13
Weitere Ideen / Anmerkung.....	16
Dank.....	16

Ausgangslage und Vorgehen

Anlässlich seiner Sitzung vom 7. November 2016 hat der Gemeinderat einen Antrag des Elternforums Beringen zur Standortbestimmung „Kinderfreundliche Gemeinde“ genehmigt. Dieser Bericht wurde am 25. September 2017 durch Anja Bernet (UNICEF Schweiz) dem Gemeinderat, sowie Delegationen von Elternforum, Schulbehörde und Einwohnerrat (je eine Vertretung pro Fraktion) vorgestellt und anschliessend diskutiert. Anlässlich seiner Sitzung vom 6. November 2017 hat der Gemeinderat beschlossen, sich für die Auszeichnung „Kinderfreundliche Gemeinde“ zu bewerben und die dafür notwendigen Schritte in Angriff zu nehmen.

Um einen möglichst breit abgestützten Aktionsplan erarbeiten zu können, wurden zwischen April und Juni 2018 Workshops mit verschiedenen Altersgruppen durchgeführt. Weiter wurde die Kinderfreundlichkeit der Gemeinde an einem von Elternforum und Gemeinderat gemeinsam errichteten Stand anlässlich der Leistungsschau des Beringer Gewerbes Ende April thematisiert.

Die Steuerung der verschiedenen Anlässe übernahm ein „Kernteam“ bestehend aus folgenden Personen:

- Roger Paillard, Schulreferent (Gesamtleitung)
- Corinne Maag, Sozialreferentin
- Michaela Hänggi, Jugendbeauftragte des Kantons Schaffhausen
- Steve Sidor und Sigi Bernath, Elternforum
- Monika Litscher und Martin Schönenberger, Schulleitung
- Isabella Kehrli, Schulsozialarbeiterin
- Daniel Frei, Jugendarbeiter

Workshops und Events im Jahre 2018

Infostand „Kinderfreundliche Gemeinde“ anlässlich Leistungsschau

Am „Chilbi-Wochenende“ (28./29.4.) organisierte die Gemeinde eine Leistungsschau für das Beringer Gewerbe. Das Elternforum und der Gemeinderat nutzten diese Gelegenheit und informierten an einem gemeinsam errichteten Stand über das Projekt „Kinderfreundliche Gemeinde“.



Die flanierenden Personen nutzten die Gelegenheit, ihre Ideen zum Thema „Kinderfreundliche Gemeinde“ einzubringen. Auf einer grossen Stellwand mit einer Karte von Beringen, konnten die Passanten mit farbigen Klebepunkten (Farbe abhängig vom Alter) markieren, wo sie ihre Freizeit besonders gerne verbringen.

Das entstandene Bild und die vielen begleitenden Gespräche mit der Bevölkerung lassen folgende Schlüsse zu:

Die Gemeinde Beringen wird grossmehrheitlich sehr kinderfreundlich wahrgenommen.

Der unter Mithilfe der Bevölkerung erstellte und im Frühjahr 2018 noch einmal aufgewertete Mühlispielfeld erfreut sich vor allem bei den jüngeren Kindern sehr grosser Beliebtheit.

Der Eröffnung des damals erst im Bau befindlichen Spielplatzes im Benze und der zugehörigen Pumptrackanlage wurde mit Begeisterung entgegengefeiert.

Die Badi ist für Kinder aller Altersgruppen im Sommer der wichtigste Treffpunkt.

Ebenfalls sehr wichtig für die Kinder sind der Fussballplatz im Industriegebiet, der Skaterpark beim Badiparkplatz und der „rote“ Sportplatz bei der Schulanlage.



Workshop mit Kindern und Jugendlichen im Schulalter

In den Monaten April und Mai haben sich die Kinder Gedanken dazu gemacht, was ihnen an Beringen gefällt, was weniger, wo sie sich wohl fühlen und was allenfalls geändert werden müsste, um die Gemeinde kinderfreundlicher zu gestalten. Die Aussagen, Ideen und Verbesserungsvorschläge wurden in der Klasse gesammelt, priorisiert und schriftlich festgehalten.

Anlässlich eines Workshops am 4. Juni wurden diese Ideen weiter verdichtet. Dazu entsandte jede Klasse zwei Delegierte, welche sich in den Altersstufen 1.-3. Klasse / 4.-6. Klasse / 1.-3. Sekundarstufe zusammensetzten. Zunächst stellten die Delegierten ihre Ideen anhand ihres A3-Plakats gegenseitig vor. Anschliessend musste sich jede Altersgruppe auf jeweils zwei Verbesserungsvorschläge/Ideen einigen, die Details diskutieren und ein Modell/Plakat/Kurztheater zur Präsentation erarbeiten.

Gleichenfalls um 11.00 Uhr präsentierten die Schülerinnen und Schüler einer Delegation des Gemeinderates, des Einwohnerrates, des Elternforums und den eingeladenen Medien ihre Ideen. Der Projektleiter des "Unicef-Label Kinderfreundliche Gemeinde Beringen", Roger Paillard, dankte den Kindern und Jugendlichen für ihren Einsatz. Er versprach, die Ideen zu prüfen und den Kindern in ein paar Monaten eine Rückmeldung zu geben. Folgende Ideen wurden von den Kindern- und Jugendlichen ausgearbeitet:

Forderungen Unterstufe (1.-3. Klasse)

- Wir wünschen uns eine Vergrösserung und Attraktivierung des Spielplatzes beim Schulhaus! Wir möchten gerne mitreden, was dort entsteht.
- Wir wünschen uns weniger Verkehr und weniger Hochhäuser in Beringen, dafür mehr Spielstrassen, verkehrsfreie Sonntage und mehr Natur zurück.

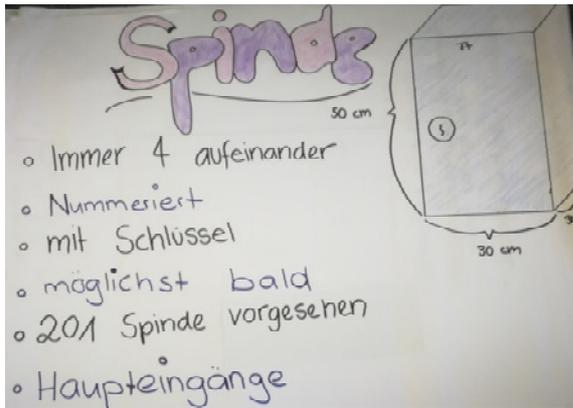
Forderungen Mittelstufe (4.-6. Klasse)

- Wir wünschen uns einen Kindertreff für die 4. bis 6. KlässlerInnen!
- Wir wünschen uns Spinde (Schliessfächer) im Schulhaus, damit wir nicht so viele Bücher schleppen müssen.

Forderungen Oberstufe (7.–9. Klasse)

- Wir wünschen uns, dass der Jugendtreff für alle ein Ort ist, an dem man sich wohl fühlt. Draussen soll es einen tollen Sport- und Spielplatz haben: "Der violette Platz".
- Wir wünschen uns kostenlose Spinde (Schliessfächer) im Schulhaus, damit wir nicht so viele Bücher schleppen müssen.

Impressionen:



Workshop mit den Akteuren der Frühen Förderung

Die Akteure der Frühen Förderung wurden am 27. Juni von Lara James, der Verantwortlichen für Frühe Förderung im Kanton Schaffhausen zu einem Workshop eingeladen.

Folgende Personen nahmen am Workshop teil:

- Nicole Chiozza (Tagesfamilie Zipfelwipf)
- Loredana Hell (MuKi-Turnen)
- Andrea Wanner (Chinderhuus Frühling)
- Sandra Leuthold (Waldspielgruppe Schneckenest)
- Susanne Spichiger (Kindergarten Geller West)
- Anne Forster (Mütter- Väterberatung)
- Sybille Tschirky (Waldspielgruppe)

Angebotsübersicht und –Analyse

Im ersten Teil erstellten die Teilnehmerinnen eine nach Handlungsfeldern gegliederte Angebotsübersicht, bewerteten die bestehenden Angebote und ermittelten die positiven Aspekte (grün) sowie Lücken und Optimierungsbedarf (rot) in den einzelnen Bereichen.

Angebote in Beringen	Positive Aspekte	Lücken/Bedarf
FÖRDERANGEBOTE		
<ul style="list-style-type: none"> • 2 Innenspielgruppen • 2 Waldspielgruppen • Zauberwald • MuKi- und VaKi-Turnen • Chrabbelgruppe 	<ul style="list-style-type: none"> • Vielfalt und Ausgestaltung des Angebotes 	
BETREUUNGSANGEBOTE		
2 Kinderkrippen		
GESTALTUNG WOHNUMFELD/QUARTIER TREFFPUNKTE		
3 Spielplätze (offiziell 5)		<ul style="list-style-type: none"> • Spielplatz in Guntmadingen fehlt • Kleinkinderspielplätze (Babyschaukel, Klettergerüst, Sandhaufen) fehlt • Spielplätze zu ungepflegt
Badi	<ul style="list-style-type: none"> • Super als Treffpunkt im Sommer 	<ul style="list-style-type: none"> • Es fehlt ein Treffpunkt zu Herbst/Winter/Frühlingszeit wenn Badi geschlossen ist • Treffpunkt für Eltern und Kinder notwendig (Familienzentrum) • Offene Werkräume • Offene Turnhalle (analog Dreispitz) • Hallenbad • Erlebnisspielplatz

KOORDINATION / KOOPERATION GEMEINDE		
Vereinswebseite der Gemeinde	<ul style="list-style-type: none"> Zusammenarbeit mit der Gemeinde Subventionierung Kitaplätze 	<ul style="list-style-type: none"> Vermittlung von Angeboten der Frühen Förderung durch Gemeinde (bspw. durch Sozialhilfe etc.) Zugang zu Angeboten für finanzschwache Familien sichern Budget für interkulturelle Vermittler
Bereitstellung Jahrgangslisten	<ul style="list-style-type: none"> Jahrgangslisten 	
GESUNDHEITLICHE VERSORGUNG IN DER FRÜHEN KINDHEIT		
Mütter-Väterberatung		<ul style="list-style-type: none"> Erreichbarkeit aller Familien schwierig. Ev. hat das auch mit Standort Altersheim zu tun. Besser in einem Familienzentrum Es gibt keine Begleitung von Familien mit Unterstützungsbedarf rund um die Geburt
ELTERNBILDUNG- UND BERATUNG		
Elternverein		<ul style="list-style-type: none"> Bibliothek mit Vorleseveranstaltungen fehlt Elternkurse fehlen
HAUSBESUCHSPROGRAMME		
		<ul style="list-style-type: none"> Femmes- Tische (niederschwellige Programme zur Förderung von Kindern und Bildung der Eltern, die mit den üblichen Angeboten schwer zu erreichen sind)
FRÜHE SPRACHFÖRDERUNG		
		<ul style="list-style-type: none"> Grosser Bedarf an Sprachfördermassnahmen Sprachförderobligatorium wäre zu prüfen Möglichkeiten zum Erreichen der Kinder, die Bedarf an Förderung haben ist ein Problem

Die Gruppe kam zum Schluss, dass das vorhandene Angebot an Förder- und Betreuungsmassnahmen wie Spielgruppen und Kinderkrippen in Beringen sehr zufriedenstellend ist. Mehrmals wird die Badi als überaus geschätzter Treffpunkt für Familien gelobt.

Ebenfalls wird betont, dass die Zusammenarbeit mit der Gemeinde gut ist und geschätzt wird.

Andererseits wurde vor allem in den Bereichen Gestaltung Wohnumfeld/Quartiere, Koordination durch die Gemeinde, Gesundheitliche Versorgung in der Frühen Kindheit, der Elternbildung und der Sprachförderung grosser Handlungsbedarf festgestellt.

Einig waren sich alle Teilnehmenden, dass das Erreichen und damit die Integration von schlecht vernetzten, fremdsprachigen, neuzugezogenen oder bildungsfernen Familien durch Angebote der Frühen Förderung momentan zu wenig gelingt. Viele dieser Familien und letztlich auch die Schule und die Gemeinde würden von der Unterstützung durch Angebote der Frühen Förderung profitieren. Es müssen daher mehr Zugänge geschaffen werden. Der Unterstützungsbedarf wird in erster Linie in der Sprachförderung gesehen, jedoch auch bei Erziehungs- und Entwicklungsfragen und den Möglichkeiten entsprechende Fördermassnahmen wahrzunehmen (aufgrund sprachlicher/kultureller Barrieren, Unwissen über Angebot, finanzielle Aspekte, etc.).

Vorschläge für die Gemeinde Beringen

Um den ermittelten Bedarf zu decken, wurden konkrete Vorschläge gesammelt. Diese wurden von der Gruppe priorisiert und sind untenstehend in der Reihenfolge ihrer Priorität aufgelistet. Dennoch soll betont werden, dass alle Vorschläge als wichtig erachtet werden.

1	Familienzentrum / Treffpunkt Örtlichkeit für Begegnung, Austausch und familienunterstützende Angebote wie: Still-/Hebammen-/Mütter-Väterberatungs-Café, Bibliothek, Elternanlässe etc.
1	Hausbesuche/Begleitung durch Mütter- Väterberatung inkl. interkulturelle Übersetzung Ähnlich Angebot Stadt Schaffhausen; Bei Bedarf kann die Mütter-Väterberatung eine Familie bis zu einem Jahr regelmässig zuhause besuchen. Dabei wird nie-

	derschwerlich Unterstützung geleistet, Vertrauen aufgebaut und auch über weiterführende Angebote in der Gemeinde verwiesen. Die Mütter-Väterberatung im Altersheim erreicht zu wenige Familien.
2	Kleinkinder-freundliche Spielplätze Babyschaukel, Klettergerüst, Sandkasten, Matschecke, WC mit Wickeltisch fehlen auf den bisherigen Spielplätzen.
2	Aktive Unterstützung der Frühförderangebote durch die Gemeinde Flyer (auch übersetzt) werden aktiv im Kontakt der verschiedenen Gemeindeämter mit Familien verteilt (bspw. Sozialamt, Einwohnerkontrolle etc.). Es wird auf passende Angebote hingewiesen und Empfehlungen ausgesprochen. In Bedarfsfällen wird eine finanzielle Gemeindebeteiligung in Erwägung gezogen.
3	Mitfinanzierung von Weiterbildungen zur Sprachförderung für Kita- und Spielgruppenpersonal
3	Spielplatz-(Aufwertung) Guntmadingen
4	Offene Turnhalle (Schaffung von Spiel-, Bewegungs- und Begegnungsmöglichkeit im Winter und bei schlechtem Wetter)
4	Gemeindebudget für interkulturelle Übersetzung
4	Hallenbad mit Café

Offener Workshop mit Jugendlichen

Ende Juni 2018 organisierte Daniel Frei, Jugendarbeiter der Evang.ref. Kirchgemeinden einen offenen Workshop mit je drei jungen Frauen und Männern im Alter von 16-18 Jahren. Die Erkenntnisse kurz zusammengefasst lauten folgendermassen:

- Sehr positiv erwähnt wurden die guten ÖV-Verbindungen, die Existenz der Badi als Treffpunkt und das intakte Vereinsleben in Beringen.
- Die Jugendlichen können sich vorstellen auch nach der Kanti/Lehre in Beringen zu wohnen.
- Wünschenswert für Beringen wären:
 - Eine Veranstaltungskalender-App
 - Öffentliche E-Bikes in Beringen
 - Jugendraum geöffnet für Ü16 & Ü18
- Folgende Projekte würde die Zielgruppe auch selbst organisieren:
 - Open Air-Kino
 - Nachtschwimmen in der Badi Beringen
 - Sport-Events (Beachvolleyball Turnier)

Leitgedanken

Auf Basis der aus den Workshops und Events gewonnenen Erkenntnisse formuliert der Gemeinderat folgende Leitgedanken zur Kinderfreundlichkeit in Beringen:

- Wir pflegen eine Kultur der Partizipation von Kindern und Jugendlichen.
- Wir fördern ein vielfältiges Vereinsleben und unterstützen Aktivitäten für Kinder und Jugendliche.
- Wir setzen uns für bedarfsgerechte und familien- und schulergänzende Betreuungsangebote ein.
- Wir stellen attraktive Treffpunkte (Spiel- und Sportplätze und Aufenthaltsräume) für Kinder und Jugendliche zur Verfügung.
- Wir achten darauf, dass Kinder die öffentlichen Einrichtungen sicher erreichen.
- Wir führen eine Schule, in der Kinder und Eltern mitwirken.

Bereits eingeleitete Massnahmen

Der Weg zu einem familien- und damit auch kinderfreundlichen Dorf, wurde nicht erst mit der Bewerbung für das Label „Kinderfreundliche Gemeinde“ beschrrieben. Bereits seit mehreren Jahren engagiert sich Beringen in diesem Bereich. Angeregt durch die vertiefte Auseinandersetzung mit der Thematik wurden parallel zur Entwicklung des Aktionsplanes bereits wirkungsvolle Massnahmen umgesetzt.

Massnahme	Realisierung Benzepark
Beschreibung	<p>Der am 1. August 2018 eröffnete Benzepark bietet neben einem einladenden Aufenthaltsbereich (Blockhütte mit grosszügigem Aussenraum, Grillstelle, Toilette) einen neuen Spielplatz mit Bereichen für kleinere und grössere Kinder und einer Freifläche (beispielsweise für Pétanque).</p> <p>Im gleichen Park befindet sich die erste Pumptrackanlage des Kantons. Ein Pumptrack besteht aus repetitiven kleinen Wellen von 30 - 50 cm Höhe und vielen schwungvollen Kurven. Durch rhythmische "Pump"-Bewegungen kann die Fahrenergie weitergeführt werden und damit ohne in die Pedale zu treten, im Prinzip unendlich lange gefahren werden. Die Anlage erfreut sich grösster Beliebtheit bei Jung und Alt.</p>
Massnahme	Erweiterung Mühlspielplatz
Beschreibung	<p>Der bei der Bevölkerung äusserst beliebte „Mühlspielplatz“ wurde im Frühling 2018 auf Initiative des Elternvereins noch einmal deutlich aufgewertet. Sämtliche Massnahmen (neuer Spielturm, Sonnensegel) wurden in sehr enger Zusammenarbeit mit dem Elternverein Beringen konzipiert.</p>
Massnahme	Familienergänzende Kinderbetreuung
Beschreibung	<p>Am 15. Mai 2018 genehmigte der Einwohnerrat die Vorlage für ein Reglement über die familienergänzende Kinderbetreuung. Dieses Reglement, welches ab dem 1. Januar 2019 in Kraft tritt ermöglicht subventionierte Betreuungsplätze für Krippen- und Hortkinder.</p>

Massnahme	Einführung Schülerparlament an der Schule Beringen
Beschreibung	Das kantonale Erziehungsdepartement erteilte der Orientierungsschule Beringen für das Schuljahr 2018/2019 die Erlaubnis, ein Wahlfach Schülerparlament auszuschreiben. 14 Jugendliche haben sich angemeldet und tagen seit Kurzem wöchentlich mit viel Partizipationsbegeisterung und Engagement unter der Leitung von Martin Schönenberger. Die neue Stundentafel zum Lehrplan 21 erlaubt dieses Gefäss ab 2019/2020 nicht mehr. Es wäre wünschenswert, dieses Angebot auch in den kommenden Jahren aufrechterhalten zu können (Gemeindefinanzierung, verschieben auf 10-Uhr-Pause etc.).
Massnahme	Leistungsvereinbarung mit den Betreibern des Check-In
Beschreibung	Die evangelisch-reformierten Kirchgemeinden Beringen und Löhningen-Guntmadingen bieten in Beringen seit mehreren Jahren den sogenannten „Check-In“ und weitere Veranstaltungen für Jugendliche an. Seit 2018 unterstützt die Gemeinde Beringen die Trägerschaft mittels einer Leistungsvereinbarung.
Massnahme	Verkehrsberuhigende Massnahmen
Beschreibung	In den Quartieren wurden verkehrsberuhigende Massnahmen ergriffen, um den Schulweg für die Kinder sicherer zu gestalten.

Geplante Massnahmen

Auf Basis der Erkenntnisse aus den Workshops hat der Gemeinderat die nachfolgend aufgelisteten Massnahmen zur Stärkung der Kinderfreundlichkeit in der Gemeinde verabschiedet:

Massnahme	Berücksichtigung der Kinderfreundlichkeit beim Leitbild und den Legislaturzielen
Ziel	Die Anliegen von Kindern und Jugendlichen werden bei der Erstellung des Leitbilds und der Legislaturziele berücksichtigt. Als Grundlage dient nicht zuletzt auch dieser Bericht.
Aktueller Stand	Da es derzeit noch keine Jugendkommission gibt, fehlt dem Gemeinderat ein direkter Draht zu den Kindern und Jugendlichen.
Zeitraumen	Anfang 2021 (mit Beginn der neuen Legislatur)
Finanzen	-
Verantwortlich	Gesamtgemeinderat

Massnahme	Gründung eines Mitwirkungsgefässes für Kinder und Jugendliche (Arbeitstitel Jugendkommission)
Ziel	Beringen hat bis Ende 2019 ein Mitwirkungsgefäss für Kinder- und Jugendliche (Arbeitstitel Jugendkommission) gegründet. Die Zusammensetzung „Jugendkommission“ ist noch offen - denkbar wäre eine Verknüpfung zum Schülerparlament und der Einbezug von Fachpersonen der Jugendarbeit.
Aktueller Stand	Im Moment gibt es keine Kinder- und Jugendkommission und somit keine direkte Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche
Zeitraumen	Aufbau bis Ende 2019
Finanzen	Je nach Zusammensetzung der Kommission wäre es denkbar, dieser Kommission ab 2020 einen bestimmten Budgetbetrag zur Verfügung zu stellen, damit kleinere Projekte zeitnah und unkompliziert in Angriff genommen werden können.
Verantwortlich	Sozialreferat

Massnahme	Einbezug der Zielgruppen bei Sanierungen, Erweiterungen und Neubauten von Anlagen
Ziel	Beim Bau und der Sanierung von Anlagen für Kinder und Jugendliche werden die NutzerInnen in geeigneter Form (beispielsweise über die oben genannte Jugendkommission oder das Schülerparlament) miteinbezogen.
Aktueller Stand	Bisher erfolgte der Einbezug nur punktuell (wenn jemand daran dachte).
Zeitraumen	Ab sofort
Finanzen	-
Verantwortlich	Zuständiges Mitglied des Gemeinderates

Massnahme	Jugendraum
Ziel	Die evangelisch-reformierten Kirchgemeinden Beringen und Löhningen-Guntmadingen bieten in Beringen seit mehreren Jahren den sogenannten „Check-In“ und weitere Veranstaltungen für Jugendliche an. Dieses Angebot könnte bedarfsgerecht ausgebaut werden.
Aktueller Stand	Die Trägerschaft organisiert während der Schulzeit Angebote, welche unter Einschränkung der Alterslimiten allen Kindern- und Jugendlichen von Beringen (sowie den Nachbargemeinden) unabhängig von Religion, Herkunft und Geschlecht offen stehen. Aktuell sind das folgende Angebote: <ul style="list-style-type: none"> • Check-in (Jugendraum) <p>Jeden zweiten Freitag von 18.30-21.00 Uhr geöffnet</p> <ul style="list-style-type: none"> • Check-in PLUS (Jugendraum) <p>Jeden Do von 19.00 - 21.00 Uhr für alle Jugendlichen ab 14 Jahren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Happy Feet und Roundabout (Tanzen) <p>Jeweils mittwochs für 8-11 resp. 12-18 jährige</p>
Zeitraumen	Fortlaufend
Finanzen	Offen
Verantwortlich	Jugendkommission (nach deren Gründung) in Zusammenarbeit mit dem Sozialreferat

Massnahme	Attraktivierung des Spiel- und Pausenplatzes Schützeweg
Ziel	Attraktivierung des Spiel- und Pausenplatzes der Primarschule unter Einbezug der NutzerInnen
Aktueller Stand	Der in die Jahre gekommene Spielplatz bei der Primarschule ist zentrales Element des Pausenareals. Abends und an Wochenenden ist er zudem ein beliebter Treffpunkt für Familien und Kinder.
Zeitraumen	Bis Ende 2020
Finanzen	CHF 50'000.-
Verantwortlich	Baureferat in Zusammenarbeit mit der Schulleitung Primarschule
Massnahme	Schliessfächer (Spinds) für die SchülerInnen der Sekundarstufe
Ziel	Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe stehen bei Bedarf ein Spind als Stauraum für ihre Schulsachen zur Verfügung.
Aktueller Stand	Derzeit stehen keine Spinds zur Verfügung.
Zeitraumen	Bis Beginn des Schuljahres 2019/20
Finanzen	Im Grundsatz sollen die Beschaffungs- / Mietkosten über eine Nutzergebühr abgedeckt werden.
Verantwortlich	Schülerparlament in Zusammenarbeit mit der Schulleitung Orientierungsschule
Massnahme	Schulergänzende Betreuung
Ziel	Bedarfsabklärung und Prüfung verschiedener Angebotsvarianten für die Schulergänzende Betreuung
Aktueller Stand	Ab dem 1. Januar 2019 treten sowohl das Reglement der Gemeinde Beringen über die Subventionierung von Betreuungsplätzen, wie voraussichtlich auch die kantonale Verordnung betreffend schulergänzender Tagesstrukturen in Kraft.
Zeitraumen	Bis Ende 2020
Finanzen	Offen
Verantwortlich	Schulreferat

Weitere Ideen / Anmerkung

Im oben stehenden Massnahmenplan konnte der Gemeinderat nicht alle Wünsche aus den Workshops berücksichtigen.

Einige der Ideen, wie beispielsweise die Durchführung eines Open Air Kinos, einem Nachtschwimmen oder eines Sportturniers (Workshop Jugendliche) sollen dereinst ad hoc über die Jugendkommission umsetzbar sein und stellen deshalb keine separate Massnahme dar.

Auch die Idee der offenen Turnhalle (Workshop Akteure der frühen Förderung) sollte nach der Fertigstellung der Dreifachhalle Zimmerberg zu realisieren sein, benötigt aber keine separate Massnahme.

Bei anderen Vorschlägen wie beispielsweise die Bereitstellung von allgemein nutzbaren E-Bikes schätzt der Gemeinderat den Bedarf zu klein oder wie beim Vorschlag für den Bau eines Hallenbades die Kosten zu hoch ein.

Bedenkenswert, aber in der aktuellen Legislatur aus Ressourcengründen (Kosten und Personal) nicht umsetzbar, ist die Forderung der Akteure der frühen Förderung für ein „Familienzentrum“ (Örtlichkeit für Begegnung, Austausch und familienunterstützende Angebote wie: Still-/Hebammen-/Mütter-Väterberatungs-Café, Bibliothek, Elternanlässe etc.). Diese Idee soll zu einem späteren Zeitpunkt wieder aufgegriffen werden.

Die in diesem Bericht unverändert abgedruckten Protokolle der Workshops zeigen, dass nicht alle bestehenden Angebote genügend bekannt sind. So unterhält die Gemeinde beispielsweise acht Spielplätze in allen Ortsteilen (auch in Guntmadingen) und führt bereits einen Online-Veranstaltungskalender, der über die Beringen-App abrufbar ist. Ebenso steht den Kindern der Primar- und Orientierungsschule eine gut ausgebaute Schulbibliothek zur Verfügung. Der Gemeinderat lernt daraus, dass bei der Bekanntmachung der vorhandenen Angebote noch Optimierungsbedarf besteht.

Dank

Der Gemeinderat bedankt sich herzlich bei allen Personen, die sich in irgendeiner Form (Organisation/Leitung/Durchführung/Teilnahme) an den Workshops und Events beteiligt haben. Mit ihrem Engagement zeigen sie, dass ihnen ein kinderfreundliches Beringen am Herzen liegt.